



## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Silikonkautschuke – Ein besonderes Material für besondere Anwendungen** IKV-Fachtagung mit 70 Teilnehmern sehr erfolgreich

Aachen, September 2010

Im September 2010 veranstaltete das Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) an der RWTH Aachen die Fachtagung „Silikonkautschuke – Ein besonderes Material für besondere Anwendungen“. Mit rund 70 Fachleuten aus Industrie und Wissenschaft erreichte die Fachtagung einen neuen Teilnehmerrekord und zeigte damit, wie groß das Interesse an diesem Thema ist.

Prof. Dr.-Ing. Ullrich Masberg führte durch das Programm, das die gesamte Bandbreite von den spezifischen Vorteilen des Materials über die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten und die zur Verarbeitung notwendige Verfahrens- und Anlagentechnik abdeckte.

Brancheneinsteigern wurde der Werkstoff Silikonkautschuk und speziell die Flüssigsilikonkautschuke (LSR) mit ihren vielseitigen Einsatzmöglichkeiten vorgestellt. LSR-Spezialisten konnten sich über die neuesten Materialentwicklungen wie UV-vernetzende LSR-Typen, selbsthaftende und ölausschwitzende Typen mit Zulassungen für die Medizintechnik sowie vollfluorierte LSR-Typen für den Automotive-Bereich informieren. Die besondere Anlagentechnik zur Verarbeitung von Flüssigsilikonkautschuken sowie grundlegende Voraussetzungen und Neuentwicklungen auf dem Gebiet der Spritzgießmaschinen-, Dosier- und Werkzeugtechnik wurden ebenfalls vorgestellt.

Siliconverarbeiter stellten Herausforderungen, Lösungen und Erfahrungen aus dem Alltag vor. Nutzen und Nutzung von Simulationssoftware, produktbezogene Material- und Oberflächenmodifikationen und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen bei Mehrkomponentenfertigungen wurden diskutiert. Auch der wachsende Markt der Medizintechnik im Bereich der Siliconverarbeitung wurde behandelt. Die Darstellung eines visionären Konzepts diente der Wiederherstellung der Akkomodationsfähigkeit des menschlichen Auges.

Darüber hinaus wurde auch die Relevanz strategischer Entscheidungen im globalen Wettbewerb betrachtet und die Notwendigkeit von Forschung und Entwicklung gerade auch für kleine und mittelständische Unternehmen herausgestellt. Als geeignetes Instrument zur Bestimmung des eigenen Standpunkts im Wettbewerbsumfeld wurde das wettbewerbsorientierte Benchmarking vorgestellt.

Ergänzend zu den Fachvorträgen stand die Besichtigung der IKV-Technika auf dem Programm. Dieser praktische Teil mit anschaulichen Demonstrationen vor Ort kam bei allen Teilnehmern sehr gut an.

Interessante Vorträge mit viel Praxisbezug und intensive Diskussionen zeichneten diese Veranstaltung aus. Das positive Feedback der Teilnehmer bestätigte die hohe Relevanz der Themen und veranlasst das IKV, diese Fachtagung auch im Jahr 2012 erneut in den Veranstaltungskalender aufzunehmen.

Das Institut bedankt sich bei allen Teilnehmern, bei den Referenten sowie beim Moderator Professor Masberg, die allesamt zum Erfolg dieser Fachtagung beigetragen haben.

**[www.ikv-aachen.de](http://www.ikv-aachen.de)**



## Über das IKV

Das Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) an der RWTH Aachen ist eines der größten Institute auf diesem Forschungsgebiet. Mehr als 300 Mitarbeiter arbeiten hier und beantworten Fragestellungen, die sich bei der Verarbeitung der vielfältigen Kunststoffe ergeben. Die sehr guten Kontakte zur Industrie und die exzellente Ausstattung des IKV ermöglichen den Studierenden eine praxisnahe und umfassende Ausbildung. Die Aachener Kunststofftechniker sind deshalb begehrte Spezialisten in der Industrie. Etwa 50 Prozent der deutschen Kunststoffingenieure mit Universitätsabschluss wurden am IKV ausgebildet. Das IKV gliedert sich organisatorisch in die vier Fachabteilungen Spritzgießen und PUR, Extrusion und Weiterverarbeitung, Formteilauslegung und Werkstofftechnik sowie Faserverstärkte Kunststoffe. Ferner gehören zum Institut das Zentrum für Kunststoffanalyse und -prüfung (KAP) und die Abteilung Aus- und Weiterbildung. Träger ist eine Fördervereinigung, der heute über 250 Unternehmen aus der Kunststoffbranche weltweit angehören. Die Mitglieder dieser Fördervereinigung nutzen die Zusammenarbeit mit dem Institut, um so zu einem besonders frühen Zeitpunkt von Neuentwicklungen profitieren zu können. Leiter des Instituts und Geschäftsführer der Fördervereinigung ist Univ. Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Walter Michaeli. Er ist gleichzeitig Inhaber des Lehrstuhls für Kunststoffverarbeitung innerhalb der Fakultät für Maschinenwesen der RWTH Aachen.

### Fragen zur Veranstaltung

Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV)  
an der RWTH Aachen  
Dipl.-Ing. Kai Opdenwinkel  
Elastomerverarbeitung / LSR  
Pontstr. 49  
52062 Aachen  
Telefon: +49 (0) 241 80-96264  
Telefax: +49 (0) 241 80-92262  
E-Mail: [opdenwinkel@ikv.rwth-aachen.de](mailto:opdenwinkel@ikv.rwth-aachen.de)  
[www.ikv-aachen.de](http://www.ikv-aachen.de)

### Pressekontakt

Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV)  
an der RWTH Aachen  
Ulla Köhne  
Öffentlichkeitsarbeit  
Pontstr. 49  
52062 Aachen  
Telefon: +49 (0) 241 80-93672  
Telefax: +49 (0) 241 80-92660  
E-Mail: [koehne@ikv.rwth-aachen.de](mailto:koehne@ikv.rwth-aachen.de)  
[www.ikv-aachen.de](http://www.ikv-aachen.de)

**Nachfolgende Fotos stellen wir gerne in druckfähiger Auflösung zur Verfügung. Bildquelle: IKV**



Fachtagung „Siliconkautschuke“ mit 70 Teilnehmern sehr gut besucht (Bild: IKV)